

FRIEDRICH HEER

SPRUNG
ÜBER DEN SCHATTEN

CHRISTSEIN IST KEIN HOBBY



HERDER-BÜCHEREI

INHALT

Leben! . . . . .	.11	Angst vor der Wandlung	30
Hunger. . . . .	.11	Eine kleine Stadt	31
Arbeit . . . . .	.12	Bilanz des Negativen	32
Rausch . . . . .	.12	Eine Illusion des 19 Jahr-	
Lebensgier?. . . . .	.13	hunderts	34
Kreislauf. . . . .	.14	Eine Illusion des 20. Jahr-	
Die frohe Botschaft vom		hunderts	34
Leben . . . . .	.15	Was ich bin, geht jeden an	36
Die Jugend der Welt	16	Die eine Menschheit: in	
Angst vor dem Leben	17	der Kirche.	37
„Im Christentum nichts		Eine Zelle des Lebens	38
Neues". . . . .	.13	Die öffentlichste Sachs von	
„Schöne Worte". . . . .	.18	der Weit	38
Gespaltenes Leben	19	Fragwürdige „Heilige	
„Christliche"		Sache".	39
Schizophrenie. . . . .	.19	Religion ist Kommunika-	
Christsein ist kein Hobby	21	tion.	40
Drei Gruppen von Men-		Gemeinschaft der Ke-li-	
schen.	22	gen.	40
Gruppe I: Der Antichrist?	24	. . . und Gemeinschaft der	
Der Measch: Menschen-		Unheiligen.	41
material?.	25	Fromm sein heißt: zu-	
Der Schöpfungsauftrag	25	sammenleben.	42
Gruppe II: Der „religiöse		Moralin	42
Mensch"?.	26	Sünde und Tugend	43
Mitarbeiter Gottes	27	Die Sünde.	44
Satan.	28	Die Erblindung.	45
Satan und Christus	28	Falsche „Sachlichkeit"	46
Es gibt nicht zwei Wirk-		Mörder.	47
lichkeiten.	29	. . . und Selbstmörder	48
Gruppe III: Die Mitmacher	29	Verlust der Wirklichkeit	49

Herr v. Bohlen und Hal-	Das Kreuz des Kindes
bach	Barbara
50	73
„Produzieren“.	Kleine, schäbige Tode . .
50	74
Der Eingriff in das Leben	Lebende Gottesbeweise . .
51	75
Das tote Auge.	Eine neue, frohe Askese .
52	75
Wer sieht noch?.	Der andere ist unange-
52	nehm.
Verdummung und Ver-	76
blödung	Der Deutsche und der an-
53	dere.
Der innere Krebs.	77
54	Da draußen vor der Tür .
Mensch in Prozenten . . .	77
55	Hat das Abendland schon
„Müdigkeit“.	sein Spiel verloren? . .
56	78
Der Atem wird enge . . .	Die Chance des Objekti-
57	ven.
Bunter Kulturkonsum . .	79
57	Das große Sichversagen .
Ganz privat	81
58	Alte Festungen sind schon
Das „christliche Abend-	gestürmt
land“.	81
58	Die zweite Möglichkeit . .
Was geht das mich an? . .	82
59	Die dritte Möglichkeit . .
Offen werden:.	83
59	Das innere Blut.
. . . fromm werden	84
.60	„Es ist nutzlos“.
Eine offene Frage.	85
.61	Freude am Feind.
Versuchungen.	86
.61	Freude am Selbst
Die Tugend des Euro-	86
päers.	Der „Frieder“.
.62	87
Die Tugend des Christen	„Das haut den stärksten
63	Neger hin“.
Kernerschließung.	88
.64	Die „Konkurrenz“
Der Sprung über den	89
Schatten.	„Weitermachen“.
.65	90
„ich will...“.	Der große Unbekannte . .
.66	91
Gebet ist Atem.	Der Christ ist ein Betrof-
.67	fener.
Brennen und Verbrennen	92
68	„Leicht sein“.
Der Fortschritt.	93
.69	Höflichkeit des Herzens .
Es wird ernster.	94
.70	Geschäftsträger des leben-
Tägliches Absterben . . .	digen Gottes.
70	95
Verborgene Tragödien . .	Vertrauen.
71	96
Durchhalten.	
.72	
Der aufgeklärte Christ . .	
73	

Den Feind nicht für sich gewinnen!	96	Für ein besseres Leben . . .	111
Trügerische Fernziele	98	Das Brot der Freude	111
Anders reagieren!	99	Berufswahlen.	112
Das Kreuz tragen in der Kirche	99	Beruf als Entscheidung über das Leben.	113
Unsere Kirche ist sehr, sehr jung	101	Das Böse ist „allgemein üblich“.	114
Versuchungen des Integralismus.	102	Kampf um den rechten Beruf.	115
Versuchungen der Revolution.	103	Gefährliche Berufe	116
Die Kirche vertraut dem Menschen.	105	Genuß als Verlust	117
Eine Gesellschaft von Heiligen und Unheiligen	105	Die Kunst, arm zu werden	118
Die große Allianz der Zukunft	106	Der Mensch tritt über die Schwelle.	119
Die große Differenz	107	Sind wir Träger der Freude?	120
Der höhere Lebensstandard.	108	Immer bleiben offene Fragen.	120
Das schönste Wesen: der Mensch.	109	Keine Patentlösungen	121
Stars und andere Sterne	109	Das Leben ein Spiel	122
		Ein Freund Gottes.	122
		Die Höllen.	123
		Die Himmel.	124
		Das Leben ist eine Reise	126